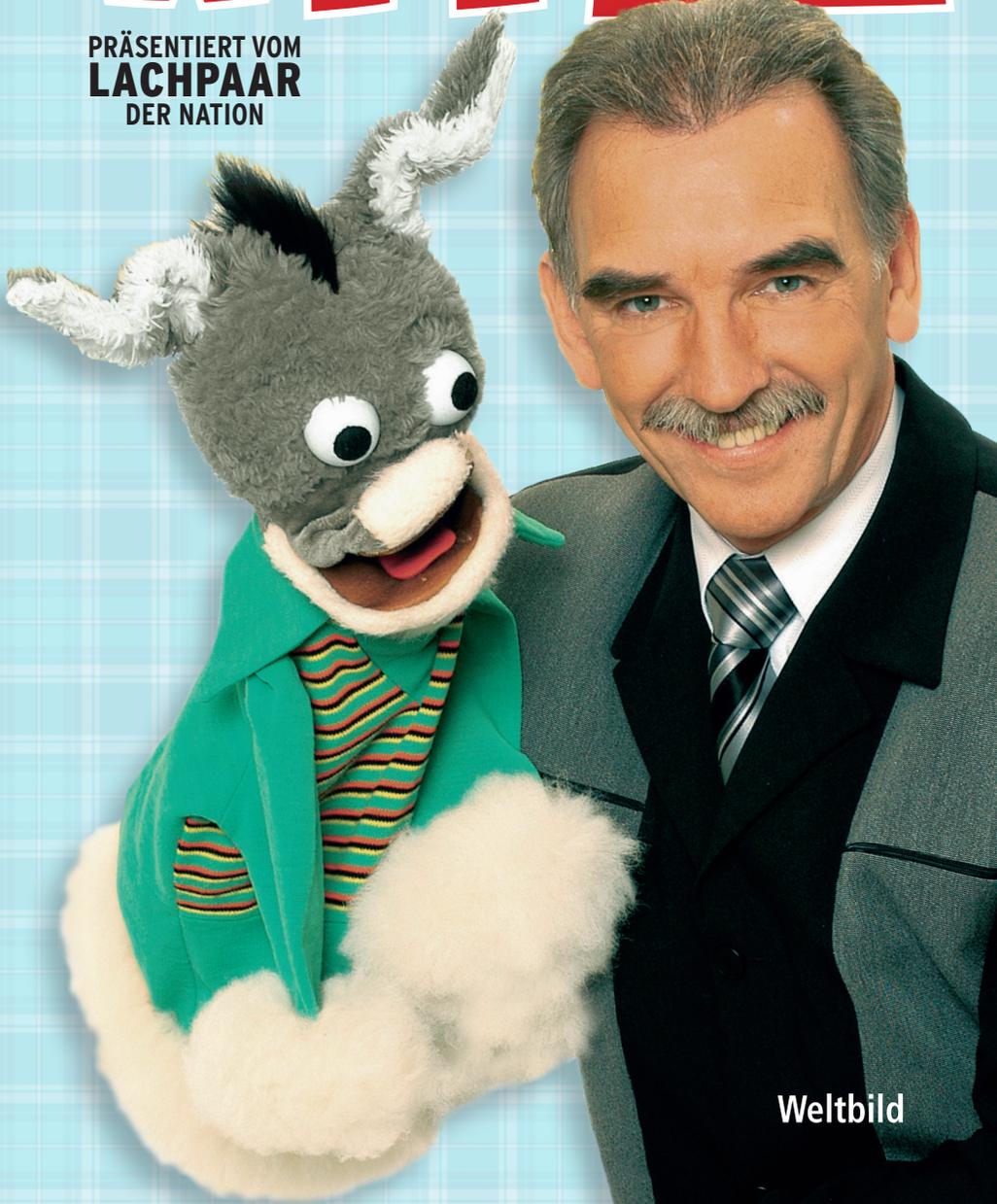


KLIBY & CAROLINE

DIE BESTEN WITZE

**PRÄSENTIERT VOM
LACHPAAR
DER NATION**



Weltbild

KLIBY & CAROLINE

DIE BESTEN

WITZE

Lustige Pointen und freche Sprüche
von Caroline

Illustrationen von David Boller
Präsentiert vom Lachpaar der Nation

Weltbild

Autor: Urs Kliby
Co-Autor und Buch-Produzent: Victor Pelli
Illustrationen: David Boller, Matto
Umschlag: Coverdesign Uhlig
Satz und Vorstufe: Uhl + Massopust, Aalen
Lektorat: Susanne Dieminger
Management Kliby und Caroline: Claus Scherer
(info@artisten-musik.ch)

Weltbild Buchverlag
Originalausgaben, 2. Auflage 2016
© 2010 Weltbild Verlag
Industriestrasse 78, CH-4609 Olten
Alle Rechte vorbehalten

Spezieller Dank geht an: Ruth Kliby, Moritz Faccin, Lukas Heim,
Patrick Pelli, René Maurer, Pablo Suter, David Boller

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Besuchen Sie uns im Internet: www.weltbild.ch

ISBN 978-3-03812-643-0

*Für Ruth
und mein Publikum*

Vorwort

Zuerst möchte ich an dieser Stelle all den treuen Fans ein riesiges und herzliches Dankeschön aussprechen, denn ohne sie gäbe es die langjährige Erfolgsgeschichte von Kliby und Caroline nicht.

Über 30 Jahre die Leute zum Lachen zu bringen ist ein wunderbarer Beruf, den ich niemals missen möchte. Meinen ersten Bühnenauftritt hatte ich bereits mit 16 Jahren für den Skilager-Schlussabend der Verkehrsschule St. Gallen. Bei der Musterung für die Rekrutenschule riet mir der Armeearzt dann so nebenbei, ich solle doch beim Sprechen die richtige Atmung anwenden. Beim Reden atme ich ein, statt aus. Ich hatte, wie sich herausstellte, die ideale Voraussetzung fürs Bauchreden. So begann ich zu üben, und an Sylvester 1973/74 hatte ich in Bazenheid meinen ersten Auftritt als Bauchredner mit Caroline. Auch Kurt Felix wurde 1975 auf meine Bühnenshow aufmerksam und engagierte mich für einen bunten Abend nach Brunnen. In der Garderobe meinte er später allerdings: „Kliby, auf der Bühne machst du es sehr gut, aber für einen Fernsehauftritt reicht es leider nicht!“ Zwei Jahre später sah er mich wieder im Bernhard-Theater in Zürich. Offenbar überzeugte ihn diesmal mein Auftritt und er engagierte mich spontan für die Teleboy-Sendung vom 10. September 1977. Die Publikumsreaktion war enorm und am Tag danach war nichts mehr wie vorher.

Der Teleboy-Auftritt hatte mich zusammen mit Caroline über Nacht im ganzen Land populär gemacht. Für unsere vielen Fans veröffentlichten wir daraufhin eine Single-Schallplatte. Unmittelbar danach folgte eine LP und das ganze Land lachte über Carolins Sprüche. Alle bisherigen Verkaufsrekorde wurden überboten und wir bekamen dafür Gold-, Platin- und erstmals eine Diamant-Auszeichnung. Auch das deutschsprachige Ausland wurde schnell auf uns aufmerksam und wir waren Gast in über 200 grossen Fernsehsendungen.

Während der vergangenen Jahre durften wir gemeinsam mit vielen Stars aus der Musikszene auf der Bühne stehen, z.B. mit Mireille Mathieu, Cliff Richard, Peter Kraus, Leonard Bernstein, Caterina Valente, Peter Maffay. Und oft gab es auch ein Duett, wo Caroline ihr Gesangstalent unter Beweis stellen konnte. Einer der Höhepunkte der persönlichen Begegnungen war sicher der Besuch beim Papst in Rom.

Drei Jahrzehnte sind wir nun unterwegs, ob im Auto, mit der Bahn, mit dem Kreuzfahrtschiff oder im Flugzeug, und überall sind wir von unseren Fans begeistert aufgenommen worden. Caroline und ich freuen uns auch heute noch riesig auf jeden Auftritt und wir wünschen uns noch viele Auftritte, bei denen wir unser Publikum zum Lachen bringen können.

Es hat sehr viel Spass gemacht, dieses Buch auf die Beine zu stellen. Das schlechte Wetter im Mai war auch ein Witz, hat aber dazu beigetragen, dass ich mehr Zeit zum Schreiben hatte. Im Laufe der Jahre haben sich in meinem Archiv Tausende von Witzen, Pointen, Sprichworte und lustige Geschichten angesammelt. Wer die Wahl hat, hat die Qual und so war es gar nicht einfach, „Die besten Witze“ auszuwählen. Viele Witze hat schon der Grossvater in irgendeiner Form erzählt. Heute schwirren die Witze auch in den Weiten des Internets umher oder werden von Handy zu Handy weitergereicht. Doch Caroline gelingen auch immer wieder echt neue Pointen, welche meist ganz spontan entstehen und dann auch wieder zu unserer Freude weitererzählt werden ...

**Viel Spass beim Lesen und
viel Freude beim Lachen wünschen Euch**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kluby + Caroline', written in a cursive style.

Kluby + Caroline



Jetzt geht's los...

Caroline macht zwei Tage lang Kreuzworträtsel.
„Vom vielen Studieren haben meine Gehirnzellen
jetzt Muskelkater.“



Kliby: „Im Hamburger Hafen hat einer gerufen:
Schiff Ahoi!“
Caroline: „Bei uns in Kreuzlingen heisst das:
Hoi es Schiff.“



Kliby: „Wenn nur die Tante endlich mal den Mund
halten würde ...“
Caroline: „Da hilft nur ein trockener Nussgipfel!“



Kliby: „Das Poulet im Restaurant war sehr zäh ...!“
Caroline: „Ich glaub, das ist aus einem hartgesottenen
Ei ausgeschlüpft!“



Onkel Hans hat gelbe Zähne. Caroline weiss, warum.
Er verwechselt die Zahnpasta immer wieder mit der
Mayonnaise-Tube.

Warum trinken Russen Wodka, Deutsche Bier und die Franzosen Wein?

Caroline: „So erkennt man jede Nation sofort an der ‚Fahne‘.“



Niemand traut sich am Badestrand ins Wasser.
Alle haben Angst vor den Quallen.

Caroline: „Das ist doch kein Problem – die werden immer von den Haifischen gefressen!“



Wie haben sich Tante Olga und Onkel Hans kennengelernt? Es war ein Irrtum. Onkel Hans wollte eigentlich einem Taxi pfeifen.



Präsident Kennedy sagte in Berlin die historischen Worte: „Ich bin ein Berliner.“

Unser Bundespräsident sagte in Chinas Hauptstadt Peking:

„Ich bin ein Pekinese!“



Kliby: „Kennst du das Sprichwort – Eigenlob stinkt?“

Caroline: „Ja, sicher – der Lehrer hat sich heute an der Wandtafel selbst gelobt.“



Lieblingsspiel im Gefängnis? „Eile mit Feile“.



Warum sind die Wurst-Verkäufer an der Olma so klein?
So sehen die Bratwürste grösser aus!



Tante Olga zu Caroline: „Wenn du nicht endlich aufhörst, Schlagzeug zu spielen, werde ich wahnsinnig.“

Caroline: „Ich glaube, du bist schon wahnsinnig, ich habe bereits vor 10 Minuten aufgehört zu spielen!“



Der Stimmen-Imitator blufft. „Ob Hund, Katze, Möwe oder Schaf – ich kann alle Tiere nachmachen.“
Da ruft Caroline auf die Bühne: „Also – dann mach mal eine Öl-Sardine nach!“

Der Bauer fährt mit seinem Traktor und einer Walze über das Kartoffelfeld. Warum macht er das?

Caroline: „Ist doch klar, der Bauer macht Kartoffelstock!“



Was macht ein Pfarrer, wenn er im Lotto gewinnt?
Er kauft einen Friedhof und eine Kirche und macht sich selbständig.



Bei Hans und Olga ist das Tischgebet immer noch Tradition. Hans hat Tante Olga andächtig angeschaut und gebetet – „Erlöse uns von dem Übel.“
Da sagt Caroline: „Amen – Du bist gemeint, Olgi!“



In der Geografie mussten wir einige Wüsten aufzählen. Zum Beispiel: „Wüste Gobi.“
Caroline: „Wüste Olga.“



Caroline steht am Strassenrand und spricht mit einer Schnecke. „Pass auf! Renne nicht über die Strasse, in drei Stunden kommt der Briefträger mit dem Mofa!“



Eine Schnecke hat ihren Schneckensohn Jonny zum Joghurt einkaufen geschickt. Nach 5 Stunden kommt Jonny ohne Joghurt zurück. „Ich wollte nur noch fragen, ob mit Erdbeeren oder Himbeeren.“



Tante Olga hat falsch parkiert und musste über 3020 Franken bezahlen. Wie ist das möglich? Sie hat im Schaufenster vom Metzger „parkiert“. Scheibe kostete 3000 Franken und 20 verlangte er für die angefahrenen Bratwürste.



Es heisst doch: „Mit Speck fängt man Mäuse.“ Hat aber nicht funktioniert und auch mit Käse wurde die Maus nicht gefangen. Caroline: „Jetzt versuchen wir es mit Nutella!“



Onkel Hans ist Hobbyfischer. Er hat behauptet, er hätte eine halbe Stunde gekämpft, bis er den Fisch draussen hatte.

Caroline: „Ich kaufe ihm zum Geburtstag einen Dosenöffner!“



Lehrer fragt: „Was ist 3 hoch 1?“

Caroline: „Ganz einfach – ein Hund, der an einen Baum pisst.“



Im Altersheim Sonnenblick sagt der Herr Nüssli immer zu seiner Frau: „Du Schätzli, du Müüsli, Chäferli“.

Kliby: „Das ist doch herzlich und charmant.“ Caroline schüttelt den Kopf: „Der sagt das nur, weil er ihren Namen vergessen hat!“



Wer kennt nicht den Slogan: „Die Polizei, dein Freund und Helfer.“ Bei Tante Olga ist es umgekehrt. Sie hilft der Polizei. Heute hat sie neue Scheibenwischer gekauft, damit die Bussenzettel besser halten.

Riesenlärm bei Klibys zu Hause. Was ist los?

Caroline: „Meine Schuhe sind umgefallen.“

Kliby: „Umfallende Schuhe machen aber nicht einen solchen Krach, das ist sicher eine faule Ausrede.“

Caroline: „Sorry – ich stand noch in den Schuhen.“



Es heisst nicht: „Die Blume tut wachsen. Die Blume wächst. Auch nicht die Glocke tut bimmeln.

Richtig ist: Die Glocke bimmelt.“

Caroline: „Ich habe zu viele Kirschen gegessen – mein Bauch weht.“



Im Restaurant: „Ich warte jetzt schon eine Stunde auf ein 3 Minuten-Ei. Zum Glück haben wir nicht das Tagesmenü bestellt!“



Wie weiss man, ob Onkel Hans zu viel getrunken hat?

Caroline: „Immer, wenn er die Bananen mit dem Dosenöffner aufmacht!“



Caroline: „Gestern habe ich im Kino einen spannenden Film gesehen „DIE WILDEN SEXY BOYS.“

Kliby: „Aber dieser Film ist doch erst ab 18 ...“

Caroline: „Darum habe ich 18 Freundinnen mitgenommen!“



Caroline will einen Kaugummi vom Boden aufnehmen. Die Tante ermahnt sie:

„Was am Boden liegt, wird nicht aufgenommen!“

Kurze Zeit stolpert Olga und liegt auf dem Boden.

Caroline: „Was am Boden liegt, wird nicht aufgenommen ...!“



Wie heisst eigentlich die Frau vom Herkules?

Caroline: „Frau Kules.“



Gestern war Caroline mit Tante Olga bei McDonalds ... Man musste die Feuerwehr rufen.

Kliby: „Ist ein Hamburger angebrannt?“

Caroline: „Nein – Olga ist in der Kinder-Rutschbahn stecken geblieben!“

Der Wirt im Landgasthof Sonnentäl erklärt seinen neuen Gästen, dass sie jeden Morgen um sechs Uhr vom Hahn geweckt werden.

Caroline: „Das ist zu früh – bitte stellen Sie den Gockel auf acht Uhr ein.“



Immer wenn Caroline zur Toilette geht, nimmt sie ein Stück Brot mit. Warum wohl? Sie füttert die WC-Ente.



Gedicht von Caroline: „Fährt Tante Olga rückwärts in einen Baum, verkleinert sich der Kofferraum.“



Caroline in der Apotheke. „Haben Sie Tabletten gegen Würmer?“ Der Apotheker fragt: „Für Erwachsene?“

Caroline: „Ich weiss doch nicht, wie alt die Würmer sind ...!“



Onkel Hans bastelt im Keller. Er sagt zu Caroline: „Hol mir die alte Beisszange!“

Da ruft Caroline: „Tante Olga – komm!“